

# „Ältere Menschen lernen anders“

Zum 25. Geburtstag der Akademie für Ältere erklärt ihr Vorsitzender, was daran so besonders ist

Von Maria Stumpf

Ein Vierteljahrhundert ist die Akademie für Ältere nun alt. Am morgigen Samstag lädt das Weiterbildungsinstitut für Senioren in der Volkshochschule (Bergheimer Straße 76) von 10.30 Uhr bis 16 Uhr zu einem „Tag der offenen Tür“. Bis Mai 2010 folgten im Jubiläumsprogramm Themenwochen und Tagesveranstaltungen. Manfred Massinger ist selbst Rentner, seit 1992 im Verein aktiv und seit 2001 dessen Vorsitzender.

> **Herr Massinger, am 3. September 1984 wurde die Akademie als Verein gegründet. Der Unterricht begann im Mai 1985 in zwei Räumen in der Blumenstraße, dann folgte der Umzug in die Bergheimer Straße. Man wollte eine Weiterbildungseinrichtung für ältere Menschen. Wozu eigentlich? Wie war die Stimmung?**

Es gab Widerstände. Auch der damalige Oberbürgermeister Reinhold Zundel sah das Engagement zunächst skeptisch. Die Idee der Gründungsmitglieder um Dr. Werner Boll war ja, ausschließlich für Frauen und Männer der älteren Generation etwas zu machen. Nicht wenige meinten, das könnte man in die Volkshochschulen integrieren, manche dachten auch, dass dafür gar kein Bedarf da sei. Die Skeptiker erkannten aber sehr schnell, dass die Nachfrage enorm war. Die Leute rannten uns die Türen ein. Heu-



Manfred Massinger ist seit 1992 bei der Akademie für Ältere aktiv, 2001 wurde er Vorsitzender. Foto: Alex

te haben wir 4000 Mitglieder und rund 30 000 Besucher pro Jahr.

> **Was ist anders an der Akademie?**

Für nur 68 Euro Jahresgebühr können Menschen ab 60 Jahren alle Angebote nutzen. Bei uns gilt das Prinzip der Ehrenamtlichkeit auf allen Gebieten. Das bringt bei Dozenten und Teilnehmern Motivation und keinen Leistungsdruck. Und ältere Menschen lernen anders. Wenn in der Volkshochschule 60-Jährige mit 20-Jährigen zusammen einen Kurs besuchen, kann das nicht für beide befriedigend verlaufen. Wir machen mehr Wiederholungen für das Langzeitgedächtnis und wir machen auch keine Ferien. In solchen Pausen vergessen unsere Teilnehmer vieles wieder. Außerdem gibt es bei uns keine Abendkurse.

> **Die Akademie ist also eine besondere Bildungseinrichtung. Gilt das auch für das Programm? Sind Bastel- und Kochkurse die Renner, dazu ein paar Ausflüge in Museen?**

Wir haben für alle etwas drin (lacht). Bislang wurde Fallschirmspringen noch nicht vorgeschlagen, aber ich bin mir sicher, auch dieser Wunsch wird mal kommen. Kochkurse brauchen unsere Frauen nicht. Diese Generation kann kochen. Und die Männer gehen in die Wirtschaft und bestellen sich ein Schnitzel.

> **Welche Kurse waren und sind besonders beliebt?**

Wir starteten vor 25 Jahren mit fünf Angeboten. Heute haben wir rund 1200 aus den Bereichen Gesundheit, Akademie unterwegs, Weiterbildung/Kultur und Informationstechnik/Computerkurse. Die Englisch-Angebote sind schon immer sehr gut besucht, auch die Gesundheitskurse. Auch unsere „Modegruppe“ ist seit vielen Jahren sehr aktiv. Neu im Programm ist jetzt übrigens Latein. Und natürlich interessieren sich Senioren besonders für Computerkurse. Das ist der Anschluss an die Welt, an die Welt der Kinder und Enkel.

> **Schauen wir zurück. Worauf ist die Akademie für Ältere besonders stolz?**

Wir erfüllen seit 25 Jahren einen Bildungsauftrag und verstehen uns auch als sozialer Treffpunkt. Und seit 1992 gibt es die „Karte ab 60“ in der Region. Das war mal unsere Idee.